

1. Juni 1938

Nr. 9

2. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Internationale Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom
Internationalen Entomologischen Verein E. V. Frankfurt a. M.

gegründet 1884

Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle**: Frankfurt a. M. 17, Kettenhofweg 99
Redaktionsausschuß unter Leitung von

Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

Inhalt: Dr. Zoltán Kaszab: Eine neue *Cnemeplatia*-Art (Col., Tenebr.) aus Ostafrika. (Mit 4 Abbildungen.) Manfred Koch: *Zygaena* IV. Die kleinasiatischen und syrischen Rassen der *Zygaena carniolica* Scop. (Fortsetzung.) Karl Stief: Beitrag zur Falterfauna Mährens, hauptsächlich des Kreises Olmütz. Bücherbesprechung.

Eine neue *Cnemeplatia*-Art (Col., Tenebr.) aus Ostafrika.

Von Dr. Zoltán Kaszab, Budapest (Ungarn).

(Mit 4 Abbildungen)

Der Genus *Cnemeplatia* Costa hatte bisher 6 bekannte und angenommene Arten: *C. atropos* Costa 1847 von der Gegend des Mittelländischen Meeres, *C. sericea* Horn 1870 aus Kalifornien, *C. laticeps* Wollaston 1875 von der Insel Madeira, *C. laticollis* Champion 1884 aus Mittelamerika, *C. indica* Fairmaire 1896 aus Indien und *C. parallela* Théry 1933 aus Marokko.

Zu diesen gesellt sich diese ostafrikanische neue Art:

Cnemeplatia angusta spec. nov.

2,5 mm lang, fahlbraun. Der Kopf ist ein wenig gewölbt, quer, breiter als lang, der Vorderrand mit kurzen, gelben Haaren, in der Mitte ausgeschweift. Das Kopfschild ist unmittelbar vor der Mitte an beiden Seiten der Mittellinie tief eingedrückt. Der Kopf ist gleichmäßig granuliert. Augen sind rund und stark fazettiert.

Der Prothorax ist etwas länger als der Kopf, gewölbt, beinahe zweimal so breit wie lang, vorne am breitesten, nach hinten enger. Der Vorderwinkel ist ein stumpfer Spitzwinkel, der hintere springt etwas vor, infolgedessen erscheint der Prothorax etwa herzförmig. Der Vorderrand ist bogenförmig ausgeschnitten, der Hinterrand ziemlich stark gerundet. Der Prothorax ist granuliert, die Körnchen fließen in der Längsrichtung ineinander, infolgedessen erscheint der Prothorax in der Längsrichtung gerunzelt. An der Oberfläche des Prothorax, meistens an den Seiten, sind einige Borsten. Die Mitte des Prothorax ist in der ganzen Länge schwach eingedrückt, vor

der Mitte desselben und vor dem Skutellum etwas stärker. An dem Hinterrand ist auch zwischen den Seiten und der Mittellinie eine schwache Vertiefung. Am Rücken des Prothorax, an beiden Seiten der Scheidelinie ist keine scheibenförmige Vertiefung!

Das Skutellum ist klein, dreieckig. Die Flügeldecken sind parallel, kaum breiter als der Prothorax vorne, 1,8 mal so lang wie breit und 3mal länger als der Prothorax. Die Flügeldecken mit regelmäßigen Punktreihen. Die abwechselnden Zwischenräume sind etwas breiter und erheben sich rippenartig. Der 1., 3., 5. Zwischenraum erhebt sich stark, der 7., 9. etwas schwächer. Die Oberfläche der Flügeldecke ist fein granuliert, und aus den Punkten, die sich in Reihen aufstellen, stehen kurze Borsten heraus.

Fühler rötlich, kurz; er erreicht die Mitte des Prothorax nicht. Der Kopfschild bedeckt das Grundglied gänzlich, das 3., 4. Glied ist rund, das 6., 7., 8. ein wenig quer, das 9., 10., 11. werden knüttelartig dicker; sie werden stark breiter, und diese letzten Glieder sind auch ein wenig quer.

Der Vorderschenkel ist breit, die Vordertibie ist am Grunde ganz schmal, von hier bis nach dem Ende wird sie in dreieckiger Form breiter, ungefähr 1,2mal länger als an seinem Ende breit. Die Vorderbeine sind oben gleichmäßig granuliert, unten mit spärlichen, starren kurzen Borsten, besonders am Ende der Tibien und am äußeren Rand. Am Vorderbein sind zwei Enddornen, von denen der vordere kaum kürzer ist als das Ende der Vordertibie, der andere ist etwas kürzer als die Hälfte des vorderen Enddornes. Die Vordertarsen sind kurz, ohne Klauen etwas kürzer als das Ende der Vordertibie und so lang wie die längeren Enddornen. Mittelschenkel ist kurz, er reicht nicht bis zum Rand der Flügeldecke, die innere Seite ist ein wenig gekrümmt. Die Mitteltibie ist etwas kürzer als der Mittelschenkel, ihre Oberfläche ist mit feinen Borsten und Haaren bedeckt.

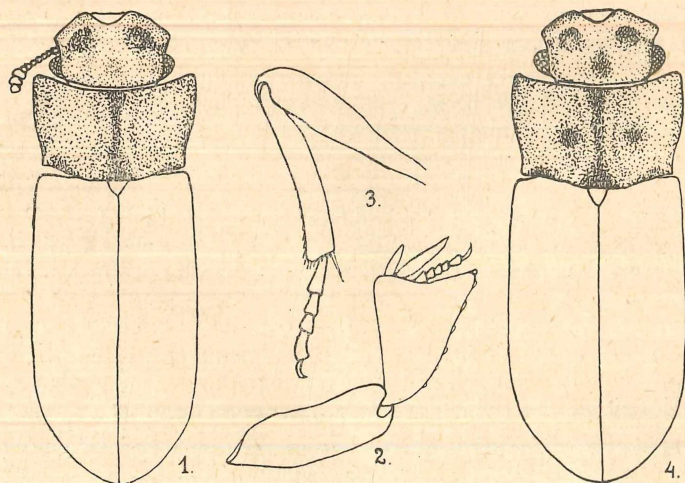


Fig. 1. *Cnemeplatia angusta* spec. nov., Habitusbild.; Fig. 2. Vorderbeine; Fig. 3. Hinterbeine; Fig. 4. *Cnemeplatia atropos* Costa, Habitusbild.

Die Mitteltarsen sind weit kürzer als die Mitteltibien. Hinterschenkel ist gleichfalls schmal, gekrümmt, die Hintertibie ist nur am Grunde etwas schmaler, sonst parallel und schwach gekrümmt. Seine Oberfläche ist fein, borstig behaart. Die Hintertarsen sind weit länger als die mittleren. Das erste Glied derselben ist so lang wie die beiden darauffolgenden Glieder zusammen.

Die Fortsetzung des Prosternums zwischen den Vorderhüften wird breiter; sie bildet einen stumpfen Winkel. Die Hinterbrust ist lang, zwischen den Hinterhüften stark und spitzig ausgeschmitten. Die Fortsetzung des ersten Hinterleibssegments ist zwischen den Hinterhüften spitzig. Der Körper ist unten ganz gleichmäßig und stark granuliert.

Fundort: Afrika orientalis, Shirati, (1909, V.) leg. K. Katona. 2 Exemplare. Typus befindet sich in der Sammlung des Ung. Nat.-Museums.

Diese neue Art weicht von all den bisher bekannten *Cnemeplatia*-Arten wesentlich ab. Sie steht noch zu der *C. atropos* Costa am nächsten, ist aber schmaler als diese, etwas kleiner, die Rippen der Flügeldecke treten stärker hervor. Am Rücken des Prothorax ist an beiden Seiten der Mittellinie kein tiefer, scheibenförmiger Eindruck (Fig. 1), der doch bei *C. atropos* Costa immer vorhanden ist (Fig. 4).

Zygaena IV. **Die kleinasiatischen und syrischen Rassen der** ***Zygaena carniolica* Scop.**

Von Manfred Koch, Dresden. (Fortsetzung)

Zu 3: ssp. *europaea* Bgff.

Im Kommentar zum Cat. Lep., München 1926, schreibt Professor Burgeff: „Nr. 230, ssp. *taurica* var. *europaea* n. v. Der *taurica* Stdgr. entsprechend, aber mit einfachem (1 ♂ mit dreifach breitem) rotem Ring statt des fast ganz roten Hinterleibs. Therapia bei Konstantinopel, 7. Juli 1913 (Sammler unbekannt).“

In der Ent. Zeit. Frankfurt, vom 1. März 1938, S. 400 habe ich bereits ausgeführt, daß die *carniolica*-Population vom Berge Athos, Halbinsel Chalkidike, zu *europaea* Bgff. gehört. Ebenso verhält es sich mit dem mir vorliegendem männlichen Exemplar aus Smyrna (Staudinger-Sammlung), das der *taurica* Stdgr. entspricht, jedoch auf nur 1 Segment des Hinterleibs einen düsteren, roten Ring trägt. Ich sehe *europaea* Bgff. als eigene Subspecies der *carniolica* an und vermute, daß sie an den Küsten des ägäischen Meeres allenthalben noch zu finden sein wird.

Zu 4: ssp. *taurica* Stdgr.

Staudinger beschrieb in Hor. Soc. Ent. Ross. 1878, diese Rasse wie folgt:

„Stücke, welche Lederer im Taurus fand, auch später Haberhauer, und die er zuerst als var. *barbara* versandte, bilden auf den Vorderflügeln genau den Gegensatz zu der var. *amasina*, und ich nenne sie var. *taurica*, denn *barbara* HS. ohne roten Leibsgürtel und mit völlig weiß oder gelb umrandeten roten Flecken paßt gar nicht hierauf. Bei dieser var. *taurica*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1938/39

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Kaszab Zoltán

Artikel/Article: [Eine neue Cnemeplatia-Art \(Col., Tenebr.\) aus Ostafrika. 64-67](#)